

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

§. 43 Von einer dritten Art dergleichen

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

ein, und darauf Kornpulver, setzt etwas Papier darauf, und reitet das Ende zu, alsdann leimet den Schlag.

S. 42.

Anderer Art.

Man nimmt eine Hülse von 8. Loth Blei, schlägt 2. Diameter Saß darauf, ein Diameter aber bohre man sie an, und zwey Diameter mache man den Schlag, den Rest reite zu, wie gehörig. Diese Hülse nun überzieht man einen halben Zoll dick durchaus mit naß gemachten Stern-Teige. Wann nun die Composition sich verzehret hat, so kommt das Feuer an die Hülse, und gibt also jeden Stern einen Schlag. Man überzieht auch mit obigem Stern-Teige die kleinen Kanonen-Schläge, und gebrauchet sie nach Belieben.

S. 43.

Anderer Art.

Es wird ein Schwärmer-Stöcklein von 1. 2. 3. 4. und mehr Loth genommen, wozu man eine Warze drehen läßt, die $2\frac{1}{2}$ Diameter in die Hülse geht. Dann reitet die Hülse zu, bis auf ein gutes Zündloch, bindet solche wie sonst, doch daß die Kapsel so lang als die Warze bleibet, stößt die Hülse dem Stock zugleich, und schneidet sie ab. Wann man die Hülsen füllen will, so thut sie wieder in den Stock, raumet das Zündlöchlein wohl auf, und stößt die Warze in die Hülse, und schlägt alsdann von dem Hellsaß zwey Durchmesser hoch darein. Nehmet die Warze wieder heraus, thut sie oben darein, und stößt mit dem Seker die Hülse heraus, und bindet solche wieder zwischen den Saß und die Warze.
Stoßet

Stoßet die Hülse wieder in den Stock, und raumet auf einer Seite das Zündloch auf, füllet Pulver bis auf einen Kaliber hoch darein, und umleget das Papier, würget den Rest zu, und verknüpft es. Hernach wendet das Stöcklein um, raumet das andere Zündloch wieder ein, machet einen Schlag, wie vorgemeldet, dann stoßet die Hülse heraus, und schneidet solche in der Mitte entzwen, damit zu beeden Seiten ein Kaliber hoch Hellsas bleibe, feure solche gehörig an; so sind sie zum Gebrauch fertig.

S. 44.

Andere Art.

Man nehme nach Gefallen einen Sezer, schneide in der beliebigen Breite Papier, wickle es etliche mal um den Sezer, das Ende aber beuge hinein, ziehe das Hülselein von dem Sezer ab, und so fahre man fort, bis die bestimmte Anzahl vorhanden. Hernach fülle es mit Sternzeug nicht ganz an, den Rest des Papiers umlege hineinwärts. So es geschehen, mache an ein Ende des Sterns ein Loch, feure es mit Pulverstaub wohl an, lege die Anfeuerung an einen kleinen Kanonen-Schlag, dessen Anfeuerung die andere berührt, umwinde diese beide Stücke mit etwas Papier, die beeden Ende aber lege hineinwärts, alsdann unwickle es mit ein wenig Schnur, darauf aber mit Werk, welch es in der Hand, wor ein Pappe gethan, wohl herum, damit es fest werde, lasse den Stern trocknen; so er trocken, so steche in die Mitte des Sterns mit einem Pfriemen etliche Löcher durch und durch, und versehe ihn mit Stopinen und Anfeuerung, so ist der Schlag-Stern fertig.

S. 45.